

Mit frischem Wind die Zukunft gestalten!

Infobrief | Ausgabe 2 – 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,
nun ist es Herbst geworden und voller Ungeduld erwarten wir unsere Zuwendungsbescheide zu den neuen Förderphasen des „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER) und des „Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds“ (EMFAF). Für beide Fonds haben wir uns mit einer „Integrierten Entwicklungsstrategie“ (IES) um eine Förderung in den nächsten Jahren (bis 2027/2029) beworben, um weiterhin Projekte für den und im ländlichen Raum fördern zu können...

Daneben konnten wir drei Projekte mit Budget aus der auslaufenden Förderphase finanziell unterstützen und es gibt weitere Neuigkeiten aus Nordfriesland Nord.

Bitte sichten Sie dazu diesen Infobrief und informieren sich über die ländliche Entwicklung in unserer Region.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit!

Projekte (gefördert aus dem Grundbudget / ELER-Mittel)

Erstellung eines gesamträumlichen Standortkonzeptes für Freiflächen-Photovoltaikanlagen in den Gemeinden Goldebek, Högel und Joldelund

In den drei Gemeinden Goldebek, Högel und Joldelund soll ein gesamträumliches Standortkonzept für die Errichtung von PV-Freiflächenanlagen erarbeitet werden. Ziel ist die Herausarbeitung von bestmöglich geeigneten Potenzialflächen und Standorten für die Realisierung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen in den drei Gemeinden, auf denen in der weiteren Folge dann durch eine Bauleitplanung (Bebauungsplan und Änderung Flächennutzungsplan) die baurechtlichen Voraussetzungen für den Bau von Freiflächen-Photovoltaikanlage geschaffen werden sollen und können. Die Gemeinden

möchten hiermit auch auf Anfragen potentieller Investoren und Planer vorbereitet sein, um die Entwicklung zielgerichtet und im Sinne der Gemeinden steuern zu können, denn aktuell liegen bereits Anfragen von Investoren vor.

Im Rahmen der Konzepterstellung soll gemeindeübergreifend eine Betrachtung der Potenzialflächen stattfinden. Mit diesem Standortkonzept soll der gesamte Bereich der Gemeinde/n sowie ergänzend auch die unmittelbar angrenzenden Bereiche der Nachbargemeinden nach ihrem Eignungspotenzial überprüft werden. Grundlage des Konzepts ist u.a. der Erlass „Grundsätze zur Planung von großflächigen Solar-Freiflächenanlagen im Außenbereich“ des Landes vom 01.09.2021 (Amtsblatt vom 07.02.2022). Es ist im Amt Mittleres Nordfriesland das erste Konzept, das von mehreren Gemeinden gemeinsam geplant und finanziert wird und auch die Möglichkeit zur Festlegung von eigenen Kriterien, wie z.B. Abstand zur Wohnbebauung zulässt.

Im Sinne des weiteren Ausbaus der erneuerbaren Energien in der Region schafft das gesamträumliche Standortkonzept eine verlässliche Planungsgrundlage für die Gemeinden, um nachhaltige Energieerzeugungsanlagen errichten zu können und somit einen positiven Beitrag für den Klimaschutz zu leisten.

Projektvolumen: 17.220 € netto, Fördersumme: 11.193 €



Das Standortkonzept für PV-Freiflächenanlagen soll den Gemeinden Goldebek, Högel und Joldelund u.a. bei der Entscheidungsfindung helfen, welche Flächen sich besonders gut für die Errichtung neuer Energieerzeugungsanlagen eignen und welche nicht.

Südtondern-Tafel – Anbau zur Lagerung weiterer Lebensmittel und Unterstellung der Lieferfahrzeuge

Die Südtondern-Tafel e.V. versorgt bedürftige Menschen mit Gütern des täglichen Bedarfs, insbesondere mit Lebensmitteln. Der Verein schafft damit einen Ausgleich zwischen Überangebot und Armut. Es werden qualitativ einwandfreie Lebensmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwendet werden, von Einkaufsmärkten, Bäckereien und anderen Spendern gesammelt und in den Ausgabestellen Niebüll und Leck an sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen verteilt. Die Südtondern-Tafel bedient auf diese Weise ca. 150 Kunden und unterstützt dadurch unter Berücksichtigung der dazu gehörigen Familien etwa 450 Menschen.

Finanziert wird der Verein durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Alle Helferinnen und Helfer der Tafel arbeiten ehrenamtlich.



Ausgabestelle der Südtondern-Tafel in Leck, die jetzt durch einen Anbau vergrößert werden soll.

Insbesondere durch die Flüchtlingskrise im Jahre 2015 als auch gegenwärtig durch den Krieg in der Ukraine steigen die Kundenzahlen (in 2022 in Niebüll + 20% und in Leck +10%, kontinuierlich steigend) deutlich an, was eine Erweiterung der Kapazitäten durch einen Anbau an das bestehende Gebäude auf dem Betriebshof Leck, wo auch Lebensmittel für die Ausgabestelle in Niebüll gelagert werden, notwendig macht.

Durch das Projekt soll eine Erweiterung der Lagerkapazität für Lebensmittel um 50% erreicht werden. Es werden zusätzlich Stellplätze für die zum Einsammeln von Lebensmitteln verwendeten Fahrzeuge benötigt. Die Fahrzeuge wurden bisher vor dem Gebäude abgestellt. Um die Arbeitsabläufe zu verbessern und die Fahrzeuge vor Witterung im Winter zu schützen, sollen nun zwei neue, geschützte Stellplätze gebaut werden, welche zudem durch eine Öffnung und eine Rampe direkt mit dem neuen Lagerraum verbunden sein werden und somit das Ausladen vereinfachen.

Mit dem Vorhaben können die internen Arbeitsabläufe verbessert, mehr Lebensmittel gerettet und mehr Kundinnen und Kunden im Amtsgebiet mit Lebensmitteln versorgt werden. Es wird somit ein Beitrag zur Versorgung von Bedürftigen und damit zur Daseinsvorsorge geleistet. Zudem werden die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Mitarbeitenden gestärkt.

Projektvolumen: 62.177,15 € netto, Fördersumme: 46.632,86 €

Neubau eines Spiel- und Erlebnisplatzes in der Gemeinde Reußenköge zur Stärkung der Gemeinschaft

Die Gemeinde Reußenköge hat in den letzten Jahren einen deutlichen Zuwachs von Familien mit Kindern verzeichnet. Viele Eltern haben auf Grund des fehlenden Angebotes in der Gemeinde einen Antrag auf Errichtung eines Spielplatzes gestellt, denn da es bisher keine Spielmöglichkeit für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde gibt, müssen die Eltern mit ihren Kindern mit dem Auto zu entsprechenden Spielplätzen fahren (u.a. nach Sankt Peter-Ording). Nunmehr soll auf dem Gelände bei der Koogshalle im Sophien-Magdalenen-Koog ein Spiel- und Erlebnisplatz entstehen.

Die Gemeinde sieht die Gemeinschaft im Vordergrund. Da die Kinder in unterschiedlichen Kindergärten sind oder Schulen an verschiedenen Orten besuchen, möchte die Gemeinde einen gemeinsamen Erlebnis- und Begegnungsort schaffen, an dem sich die Kinder der Gemeinde treffen können.

Als Zielgruppe sind in erster Linie alle Kinder jeden Alters der Gemeinde angesprochen. Der Spielplatz soll aber auch gemeinde- und amtsübergreifend von allen Kindern genutzt werden können. Auch als Picknickplatz, als Zwischenstopp zum Badestrand Lüttmoorsiel bzw. zur Hamburger Hallig kann dieser Platz auch von Touristen (mit ihren Kindern) aufgesucht werden. Des Weiteren sind auf dem Gelände der Koogshalle öffentliche Toiletten vorhanden, die immer zugänglich sind.

In der Gemeinde werden bereits seit über 30 Jahren erneuerbare Energiequellen eingesetzt: Zunächst Windkraft und später dann auch Photovoltaik und Biogas. So entstand der Gedanke diesen Aspekt bei der Errichtung des Erlebnisplatzes einfließen zu lassen. Aus diesem Grund soll ein Wasserspielgerät errichtet werden, das mit Strom aus einem Photovoltaikmodul betrieben wird. Damit soll den Kindern spielerisch vermittelt werden, wie

erneuerbare Solarenergie entsteht und zu was diese z.B. genutzt werden kann Auf kindgerechten Infotafeln soll den Besuchern die Entstehung und Nutzung von erneuerbarer Energie erklärt werden. Spielplätze mit dem Thema „Erneuerbare Energien“ gibt es im Bundesgebiet kaum, in Schleswig-Holstein gar nicht.

Die Erneuerbaren Energien sind der Grundgedanke bei der Errichtung des Erlebnisparks. Es wird aber ein kompletter Spielplatz werden, der neben der (vorhandenen) Grillhütte und schon vorhandener Sandkiste einen Kleinkinderbereich mit einer Matschanlage, einem barrierefreien, niedrigeren Matschtisch und dem erwähnten Wasserspielgerät haben wird. Die Wasserzufuhr hierfür erfolgt durch eine Pumpe, die Strom von einem PV-Modul erhält. Das Wasser wird über einen Tank bereitgestellt. Dieses Modul können die Kinder mittels einer Kurbel mit einem Rolladen verschatten, so dass dann kein Wasser mehr fließt. Dann soll es eine Spielkombination mit zwei Türmen, einer Hängebrücke, Rutsche, Seilkonstruktionen und verschiedenen Klettermöglichkeiten geben.

Es ist geplant, dass später weitere Spielplatzgeräte – sowie barrierefreie Spielelemente – hinzukommen, vor allem wenn sich zeigt, dass der Spielplatz gut akzeptiert wird. Die Gemeinde möchte in Zukunft auch eine kleine Windmühle errichten, um die Entstehung von Strom aus Wind zu verdeutlichen... Neben der Förderung aus EU-Mitteln beteiligen sich der Windpark Reußenköge, und die Firmen GP Joule und Dirkshof an der Finanzierung.

Projektvolumen: 84.676,10 € netto, Fördersumme: 50.000 €

Projekte (gefördert mit GAK-Mitteln)

Ortskernentwicklungskonzept (OKE) für die Gemeinde Bargum

In der Gemeinde Bargum im Amt Mittleren Nordfriesland wird in den nächsten Monaten ein Ortskernentwicklungskonzept (OKE) erarbeitet.

Im Rahmen eines Ortskernentwicklungskonzeptes werden unter Leitung eines Planungsbüros gemeinsam mit Bürgern und Bürgerinnen zukunftssträchtige und nachhaltige Wege in den Bereichen Wohnen und Siedlungsentwicklung, soziale Infrastruktur, Dorfgemeinschaft, Mobilität, Erneuerbare Energien sowie die Entwicklung des Ortszentrums und des Ortsbildes erarbeitet.

Die Laufzeit der Erarbeitung des Ortskernentwicklungskonzeptes kann bis zu einem Jahr dauern. Gefördert wird die Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes über Landes- und Bundesmittel aus der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK).

Ziel dabei ist, die Gemeinden oder Ortsteile einer Gemeinde auch in Zukunft attraktiv und lebenswert zu erhalten. Die vorhandenen Siedlungs- und Infrastrukturen der Gemeinden sollen, die Herausforderungen von Demografie und Klimawandel berücksichtigend, angepasst weiterentwickelt werden und dabei das Zusammenleben in den Gemeinden und/oder Ortsteilen stärken. Durch die Ortskernentwicklungskonzepte entsteht die Möglichkeit, Schlüsselprojekte festzulegen und deren Umsetzung wiederum durch eine GAK-Förderung zu unterstützen. Auch eine anschließende Begleitung durch eine Dorfmoderation, um Schlüsselprojekte zur Umsetzungsreife zu bringen, ist förderfähig.

Mit dem OKE wird ein handfestes Konzept erzeugt, welches einen frischen Blick auf die Gemeinde/n legt, die Potentiale der Gemeinden darstellt und auch als Argumentationsbasis für potentielle Investoren dienen kann und schlussendlich durch das gemeinsame Ausarbeiten den Zusammenhalt der Bevölkerung stärkt.

Veranstaltungen – Rückblick

Treffen der AktivRegionen der Westküste auf Amrum

Am 25. August 2022 trafen sich die Regionalmanagements der AktivRegionen der schleswig-holsteinischen Westküste zu einem Austauschtreffen auf Amrum.



Die Vertreter der AktivRegionen Eider-Treene-Sorge, Südliches Nordfriesland, Uthlande, Nordfriesland Nord, Dithmarschen und Steinburg besichtigten vor Ort zahl-

reiche Projekte, die in der aktuellen Förderphase überwiegend mit Fördermitteln aus dem ELER-Fonds unterstützt wurden.

Vorstandsmitglieder der gastgebenden AktivRegion Uthlande führten die Gruppe über die Insel und stellten die einzelnen Projekte vor, so u.a. die Walhalle Amrum mit dem Walerlebnisraum, ein Strand E-Mobil-Rettungsfahrzeug oder die Sprechenden Grabsteine.

Daneben ging es um einen allgemeinen Austausch und die Vorbereitung auf die neue Förderphase.

Erstellung der „Integrierten Entwicklungsstrategie“ (IES) für das Fischwirtschaftsgebiet Nordfriesland Nord

Am 21. September erfolgte das Abschlusstreffen des Arbeitskreises Fisch (AK Fisch) innerhalb der AktivRegion Nordfriesland Nord, wo dieser die Einreichung der IES beschlossen hat. Diese Entwicklungsstrategie war in den letzten Monaten durch das Büro „M+T Regio“ aus Neumünster unter breiter Einbindung der örtlichen Bevölkerung und Akteuren aus den Gemeinden Dagebüll und Ockholm erarbeitet worden.

Mit dieser Strategie können sich die Gemeinden Dagebüll und Ockholm, die mit ihren Häfen Dagebüll und Schlüttsiel ein von der EU anerkanntes Fischwirtschaftsgebiet bilden, in der neuen Förderphase um Mittel aus dem „Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds“ (EMFAF) bewerben. Hierbei geht es um Fördermittel von rund 400.000 €, die im Bereich der Fischereiförderung eingesetzt werden müssen.



Der Dagebüller Hafen bildet gemeinsam mit dem Hafen Schlüttsiel ein von der EU anerkanntes Fischwirtschaftsgebiet.

Sommerakademie „Ländliche Zukunft“ in Sprakebüll

Die „Sommerakademie“ wurde u.a. von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius in Zusammenarbeit mit dem *Center for Rural Research* der Süddänischen Universität in Esbjerg, der dänischen Botschaft in Berlin und der Europäischen Akademie Schleswig-Holstein organisiert und durchgeführt. Die internationalen Teilnehmer waren in der Akademie Sankelmark südlich von Flensburg untergebracht.

Die „Sommerakademie“ sollte transnationale und interdisziplinäre Perspektiven und Zugänge zu den vielfältigen Entwicklungen in den ländlichen Räumen eröffnen. Ziel war es, das Netzwerk und die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern und lokalen Aktivisten zu stärken.

Als Exkursion kamen die Teilnehmer dazu am 22. September auch in die Gemeinde Sprakebüll, wo sie sich über die Entwicklung der Gemeinde (mit Wärmenetz, Hofladen, Neubaugebiet und Dörpsmobil) informierten. Anschließend gab es einen Input von der AktivRegion Nordfriesland Nord zu Projekten aus dem Bereich Klimaschutz und Erneuerbare Energien und zum gesellschaftlichen Transformationsprozess hin zu mehr Nachhaltigkeit. Den Abschluss bildet ein Vortrag der Firma Solar Energie Andresen zur Entwicklung im Bereich solartechnischer Anlagen.



Exkursionsteilnehmer der „Sommerakademie“ vor dem Hofladen der Gemeinde Sprakebüll

Sonstiges

Verabschiedung von Lisa Kathrin Polak



Lisa Kathrin Polak und der Vereinsvorsitzende Andreas Deidert.

Zum 31. August 2022 hat Lisa Kathrin Polak ihre Tätigkeit in der AktivRegion auf eigenen Wunsch beendet.

Wir verabschiedeten Sie mit einem Blumenstrauß und einem Nordfriesland-Fotobildband nach Süddeutschland, wo sie eine neue Tätigkeit aufnehmen wird. Dafür wünschen wir ihr alles Gute und viel Freude!

Einführung des Regionalbudgets auch im Jahr 2023

Auf der Sitzung vom 23. August 2022 hat der Vorstand die Einführung des Regionalbudgets für 2023 beschlossen.

Mit diesen Geldern – uns stehen 200.000 € zur Verfügung – können wir Kleinprojekte fördern, deren maximalen Kosten nicht mehr als 20.000 € brutto betragen dürfen. Ein entsprechender Projektauftrag wird zum Winter in der Zeitung erscheinen. Dann ist es möglich, bis Ende Januar Anträge an das Regionalmanagement zu richten.

Aktuelle Informationen und Antragsunterlagen gibt es dann bald auch auf unserer Homepage unter:

<https://www.aktivregion-nf-nord.de/regionalbudget/das-regionalbudget/>

Termine

- 25. Oktober 2022: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): Amt Südtondern (Niebüll)
- 25. Oktober 2022: Vorstandssitzung mit Projektauswahl (16 – 18 Uhr): Amt Südtondern (Niebüll)
- 22. November 2022: Mitgliederversammlung der AktivRegion (17 – 19 Uhr): Friesenhof Niebüll
- 24. Januar 2023: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): Gemeinde Leck
- 24. Januar 2023: Vorstandssitzung mit Projektauswahl (16 – 18 Uhr): Gemeinde Leck
- 28. Februar 2023: Vorstandssitzung / Sondersitzung Regionalbudget (16 – 18 Uhr): Amt Südtondern
- 25. April 2023: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): Amt Südtondern
- 25. April 2023: Vorstandssitzung mit Projektauswahl (16 – 18 Uhr): Amt Südtondern
- 11. Juli 2023: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): AMNF
- 11. Juli 2023: Vorstandssitzung mit Projektauswahl (16 – 18 Uhr): AMNF
- 10. Oktober 2023: Geschäftsführender Vorstand (15 – 16 Uhr): Amt Südtondern
- 10. Oktober 2023: Vorstandssitzung mit Projektauswahl (16 – 18 Uhr): Amt Südtondern